Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 26. Februar 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 48.

Versicherungswesen.

— Die geehrte Redaction des Breslauer Handelsblattes wird ergebenst um Aufnahme nachstehender Berichtigung ersucht.*)

Pogarth, 22. Februar 1869.

Dem unterzeichneten Mitgliede des Congreß-Ausschusses norddeutscher Landwirthe ist der Auftrag geworden, die in Nr. 39 dieser Zeitung gebrachte Notiz, betreffend die Absetzung der Lebens- und der Viehversicherungs-Frage von der Tagesordnung des zweiten Congresses norddeutscher Landwirthe, zu berichtigen.

Es ist zunächst nicht wahr, daß der Gegenstand der Lebensversicherung überhaupt nicht zur Verhandlung gekommen ist. Vielmehr hat Herr Heyl am Mittwoch den 10. Februar Nachmittags sein einleitendes Referat darüber mitgetheilt und die Wichtigkeit der Lebensversicherung für den Landwirth hervorgehoben, namentlich zur Regelung der Nachlaßverhältnisse des Besitzers. Am Donnerstag den 11. wurde die fernere Debatte über das Versicherungswesen deshalb vertagt, weil noch mehrere Gegenstände der Tagesordnung der Erledigung harrten, die keinenfalls aufgeschoben werden konnten und sollten. Dahin gehörte die Creditfrage und die Frage, ob Rohstoff- oder Fabrikatbesteuerung. Ob das Mitglied, welches den Vertagungsantrag stellte, in der Lebens- und Viehversicherungs-Frage nicht hinreichend informirt war, kommt hier nicht in Betracht, wohl aber steht außer Zweifel, daß der Congreß hinreichend informirte Referenten hatte und vollkommen vorbereitet war, in die Debatte einzutreten, die, wie erwähnt, lediglich aus Mangel an Zeit vertagt wurde.

Indem wir erklären, daß ein Connex zwischen dem Congreß norddeutscher Landwirthe und dem deutschen Handelstage nicht besteht, weisen wir den vorerwähnten tendenziösen Angriff auf den Congreß norddeutscher Landwirthe entschieden zurück.

Der Ausschuß des 2. Congresses norddeutscher Landwirthe.
J. A.: Dr. M. Wilckens.

---

*) Wir kommen diesem Verlangen hiermit nach und erklären, daß wir dies mit besonderem Vergnügen thun.

Der Ausschuß des zweiten Congresses norddeutscher Landwirthe erklärt also, daß ein Connex zwischen dem Congreß norddeutscher Landwirthe und dem deutschen Handelstage nicht besteht. Wir nehmen hiervon Kenntniß und könnten damit eigentlich den Gegenstand als erledigt betrachten, wenn uns nicht die Motive, welche dem Proteste vorangehen, zu einer näheren Erwägung der obwaltenden Verhältnisse bestimmten.

Wir bemerken vorab, daß es einer so ausführlichen brieflichen Motivirung gar nicht bedurfte, denn unsere Mittheilungen über den Gang und Ausfall der bezüglichen Verhandlungen entprechen genau der Wahrheit, es sei denn, daß die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welcher wir diese Mittheilungen wörtlich entnahmen, unzuverlässig unterrichtet gewesen, was bei diesem Blatte indessen wohl nicht anzunehmen ist. Wir haben denn auch in Nr. 39 unseres Blattes genau über Dasjenige berichtet, was Herr Heyl über die Wichtigkeit der „Lebensversicherung für den Landwirth“ in völlig zutreffender Form und Weise äußerte, weshalb es also auch eines besonderen Hinweises hierauf in dem geehrten Schreiben des „Ausschusses“ nicht erst bedurft hätte. Am Freitag den 12. d. Mts. — nicht am Donnerstag den 11., doch kommt dies nicht in Betracht — beantragte Herr Niendorf die Absetzung „beider Fragen“, namentlich deshalb, **weil der Congreß nicht hinreichend informirt sei** und noch zahlreiche andere Fragen zu erledigen wären. Wenn nun das gefällige Schreiben des „Ausschusses“ sagt:

„Ob das Mitglied, welches den Vertagungsantrag
„stellte, in der Lebens- und Viehversicherungsfrage
„nicht hinreichend informirt war, kommt hier
„nicht in Betracht, wohl aber steht außer Zweifel,
„daß der Congreß hinreichend informirte Referenten
„hatte und vollkommen vorbereitet war, in die
„Debatte einzutreten ꝛc.“

so stimmen wir mit dem Vordersatze vollkommen und zwar um so mehr überein, als neben dem „Mitgliede“, welches den Vertagungsantrag stellte, sich noch eine verhältnißmäßig große Zahl anderer Mitglieder befunden zu haben scheinen, welche, wenigstens nach Ausweis dessen, was sie über das Feuerversicherungswesen gesprochen haben, ebenfalls nicht hinreichend informirt gewesen sein dürften, während wir auf den Nachsatz später näher eingehen werden. Allein Herr Niendorf sprach nicht blos von sich, sondern Namens des Congresses die Worte:

„weil der **Congreß** nicht hinreichend informirt
„sei“ und fand hiermit keinen Widerspruch;

und wir fragen jetzt, ob wir logisch wie thatsächlich nicht dazu berechtigt waren, es auszusprechen, daß der Congreß die Berathung über die Lebens- und Viehversicherung aus Mangel an hinreichender Information von der Tages-Ordnung **abgesetzt** habe? Wir finden uns also in diesem Punkte durchaus nicht widerlegt. Ist es denn nun aber ein Unglück, über einen Gegenstand nicht hinreichend informirt zu sein, und dies öffentlich zu erklären? Wir können kein Unglück hierin entdecken, nein, vielmehr ist die Offenheit und Ehrlichkeit, welche in diesem Bekenntnisse vor aller Welt liegt, anzuerkennen und — in dieser Beziehung besteht auch, wie wir neulich ausdrücklich erklärt haben, ein Connex mit dem „Deutschen Handelstage“ durchaus nicht.

Kurzum, man war eben in Bezug auf die Lebens- und Vieh-Versicherung positiv nicht informirt; allein, was thut dies? Wo hätte denn aber auch anderer Seits diese Information herkommen sollen? Es ist durchaus nicht leicht, sich grade über diese Materie zu unterrichten, vielleicht war die Zeit und der gute Wille hierzu vorhanden, wo aber die Gelegenheit hierzu und wer waren denn die sach- und fachkundigen Männer auf dem Congresse, welche in dieser Lebensfrage zu belehren und zu informiren in der Lage gewesen sein würden? Es hätte dies doch nur ein Fachmann aus der Lebensversicherungs-Branche sein und thun können. Man setzte diesen Gegenstand für dieses Jahr einfach von der Tages-Ordnung ab und hiermit war der Vorfall erledigt. Es involvirt ja dieses ganz correcte Verfahren durchaus keinen Vorwurf, wenngleich allerdings wir von unserem volkswirthschaftlichen Standpunkte aus die Lebens-Versicherung für den Landmann für **mindestens ebenso wichtig als die Feuerversicherung halten,** weshalb man denn auch unseres Dafürhaltens ebenso gut mit den Berathungen über die Lebens- und Vieh-Versicherung hätte beginnen und diejenigen über die Feuerversicherung für diesmal hätte von der Tages-Ordnung absetzen können. Weshalb that man dies nicht? Wahrscheinlich deshalb nicht, weil man sich für die Feuerversicherung als zureichender informirt betrachtete. War man dies thatsächlich? Nun das protestirende Schreiben des „Ausschusses“ behauptet dies wenigstens hinsichtlich der Referenten auf das Bestimmteste. Bevor wir indessen hierauf näher eingehen, möge es uns vorerst noch vergönnt sein, eine Rede des Herrn Billert im Auszuge mitzutheilen. Herr Billert äußerte sich:

„**Die Versicherungs-Actien-Gesellschaften
„haben den Leuten das Geld aus den Taschen
„genommen und enorme Gewinnsummen unter
„sich vertheilt, das müsse nun anders werden.
„Redner meint, das Capital der Actien-Gesell-
„schaften komme zum geringsten Theile in das
„Publikum, die große Anzahl von Beamten
„mache das Geschäft nur so umfangreich. Daß
„die Gesellschaften sehr gut daran seien, beweise
„der Umstand, daß die Actien an der Börse
„sehr gut stehen. Bei Schadenregulirung werde
„stets über die Actiengesellschaften geklagt.**
„(Vielfacher Beifall und Zustimmung.) Zu dem
„Gegenseitigkeits-Verhältniß der Gesellschaften über-
„gehend, deren Princip Redner als annehmbar
„empfiehlt, erwähnt derselbe, daß schlechte Geschäfte,
„wie sie bei diesen vorkommen, auch bei anderen
„Gesellschaften zu Tage treten. Die Actien-Gesell-
„schaften sind ganz gut gewesen, das Versicherungs-
„geschäft auf die heutige Höhe gebracht zu haben,
„ihre Aufgabe sei indessen jetzt gelöst und sie
„müßten jetzt anderen, den gegenseitigen Gesell-
„schaften Platz machen. Herr Billert stellt den
„Antrag:

„Der II. Congreß norddeutscher Landwirthe
„wolle beschließen: Im agrarischen, national-öcono-
„mischen, speciell im pecuniären Interesse ist das
„Gegenseitigkeitsprincip im Versicherungswesen für
„die Landwirthschaft das allein richtige und heil-
„same.“

Wenn man die Augen schließt und sich diese Expectorationen gleichzeitig mit denjenigen des Herrn Eisenstuck vom vierten deutschen Handelstage her, vorlesen läßt, so wird man uns wohl beistimmen, wenn wir sagen, daß wir die Empfindung hatten, ein und dieselbe Person gehört zu haben. Herr Eisenstuck hatte damals ganz das Nämliche behauptet, wie Herr Billert jetzt und beide Herren wurden mit Beifall belohnt. Haben wir zuviel gesagt, als wir von einem beziehungsweisen Connex sprachen? Es kann ja selbstredend nur von einem **geistigen** Connex die Rede sein, an irgend welchen andern Connex zu glauben, wäre ja ein Unding, allein, daß hier ein geistiger Connex vorliegt, wird deshalb wohl schwerlich Jemand Unbefangenes verkennen, mehr haben wir indessen nicht behauptet und wir bedauern denn auch, aus der beziehungsweisen Zurückweisung des verehrlichen „Ausschusses“ keine Nutzanwendung für uns ziehen zu können. Mit einem Worte: Wir halten diesen Protest für mehr als entbehrlich! Wir wollen, bevor wir in unseren Betrachtungen weiter fortfahren, nur fragen, ob wohl eine schädlichere Behandlung dieses hochwichtigen für die Oeffentlichkeit bestimmten Gegenstandes gedacht werden kann, als sie durch Herrn Billert beliebt, von der Versammlung offenbar gutgeheißen und von uns mit fetter Schrift wiedergegeben ist? Ist eine schädlichere Einwirkung auf das allgemeine Beste denkbar? Waren auch diese Männer informirt? Das verehrliche Schreiben des „Ausschusses“ verwahrt sich gegen unseren „tendenziösen“ Angriff; wer ist nun nach dem voran gesagten „**tendenziös?**“ Ueberhaupt scheint man auf dem landwirthschaftlichen Congresse eigenthümliche Ansichten über die Informirung im Allgemeinen gehabt zu haben, denn in dem Schreiben des „Ausschusses“ an uns heißt es, der Congreß sei vollkommen vorbereitet gewesen, in die Debatte einzutreten, jedenfalls habe aber der Congreß hinreichend informirte Referenten gehabt. Man hatte also außer den informirten Referenten nur noch Mitglieder, die vorbereitet waren, und wir wissen nun in der That nicht, ob auch diese zu den Informirten gehörten oder welch' andern Standpunkt sie zur Versicherungsfrage eingenommen haben. Nach den Reden des Herrn Billert und seiner Gesinnungsgenossen wird man diesen Zweifel begreiflich finden können. Wir haben schon in einer früheren Nummer unseres Blattes hervorgehoben, wie sehr vortheilhaft die Verhandlungen des deutschen Handelstages auf die Verhandlungen des landwirthschaftlichen Congresses hätten wirken können, und wiederholen dies hiermit. Auf dem deutschen Handelstage wurden die nämlichen Beschwerden, Vorwürfe und Anklagen gegen die Versicherungsgesellschaften laut, wie sie sich kaum 4½ Monate später auf dem landwirthschaftlichen Congresse wiederholten. Und dies geschah trotzdem, daß sich auf dem deutschen Handelstage und gleichzeitig, sowie unmittelbar darauf verdiente Fachmänner fanden, die in Wort und Schrift gegen die irrigen Auffassungen und Auslegungen ankämpften, wie es aber leider scheint — rein vergeblich, denn anders ist es nicht zu erklären, daß sich nach 4½ Monaten das Nämliche beinahe buchstäblich wiederholt. Ob man also in der Lage war vollkommen vorbereitet in die Debatte einzutreten, erscheint uns zweifelhaft und der Anregung werth. Was ist seit 4½ Monaten nicht Alles geschehen, um alle Kreise, die es angeht, über das Versicherungswesen, seine nothwendigen Reformen und Bedürfnisse aufzuklären und, was ist damit trotzdem bis jetzt erreicht worden? Wir sind nach den Erlebnissen der letzten 5 Monate nunmehr zu der Ueberzeugung gekommen, daß wenn morgen irgend ein neuer Congreß um desselben Gegenstandeswillen tagen sollte, sich das nämliche Schauspiel abspielen würde, welches wir während dieses ganzen Zeitraumes und allerdings auch viel früher schon erlebt haben! Wir meinen die Congresse aller Zeiten würden weiterkommen und dem allgemeinen Interesse besser nützen, wenn sie Männer zu ihren Referenten auswählten, welche Directoren von Privat-Anstalten sind. Nur das practische Versicherungswesen ist nach unserer unmaßgeblichen Auffassung im Stande, sich über die wirklichen und wahren

de. **Breslau**, 26. Febr. (Neue wichtige Erfindung für Lebensrettung bei Feuersgefahr.) Das günstige Ergebniß, welches die in den letzten Tagen im hiesigen Marstallhofe, vor einer zahlreichen Versammlung von Fachmännern angestellten Versuche mit dem „Galibert'schen Apparate" ergeben haben, dürfte doch wohl Veranlassung geben, daß auch Seitens der hiesigen Feuerwehr ein oder mehrere dieser Apparate angeschafft werden. Dieser sehr einfach und sinnreich construirte Apparat besteht aus einem aus luftdichtem Stoffe angefertigten Sack, welcher vermittelst eines kleinen Blasebalges mit Luft gefüllt wird. Zwei mit einem Mundstück verbundene Schläuche führen der Person, welche in einem mit Rauch gefüllten Raum eindringen muß, Luft zu und ermöglichen es ihr vollständig, in diesem so lange zu verweilen, als der Luftvorrath in dem Sacke ausreicht. Der Betreffende trägt eine Brille mit Kautschukeinlage um die Gläser, um zu verhindern, daß die Augen vom Rauche leiden. Außerdem hängt am Gurt eine Pfeife mit Guttaperchablase, welcher vermöge eines Druckes auf diese Blase einen Ton von sich giebt, wenn die eingeschlossene Person das mit Rauch erfüllte Local verlassen will.

— **Braunschweigische Allgemeine Vieh-Versicherungs-Gesellschaft. Geschäftsbericht des Jahres 1868.** Es waren versichert an Pferden 426,475 Thaler, an Rindvieh 898,735 Thlr., an Schweinen und Ziegen 386,907 Thlr., Total-Versicherungssumme 1,712,117 Thlr. Hiervon gingen verloren und wurden entschädigt 110 Pferde mit 11,930 Thlr. Versicherungssumme, 497 Rindvieh mit 26,234 Thaler Versicherungssumme, 774 Schweine und Ziegen mit 13,114 Thlr. Versicherungssumme, im Ganzen 1381 Stück mit 51,278 Thlr. Versicherungssumme.

Die Einnahme betrug an Prämien 41,004 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf., an Eintrittsgeld 3989 Thlr. 20 Sgr. Die Entschädigungs-Ausgabe für Pferde 7765 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., für Rindvieh 15,228 Thlr. 19 Sgr. 10 Pf., für Schweine und Ziegen 7243 Thlr. 1 Sgr. 9 Pf., demnach die baare Entschädigungssumme 30,237 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. Außerdem wurden durch verwerthete Reste entschädigt 9348 Thlr. 23 Sgr. 7 Pf., so daß sich die Total-Entschädigungs-Summe auf 39,585 Thlr. beziffert. Das Bilanz-Verhältniß der Einnahme und Ausgabe im Jahre 1868 stellt sich a) für die vereinnahmte durchschnittliche Jahresprämie auf $2\frac{4}{10}$ pCt. der Versicherungssumme, b) für die geleistete Entschädigungs-Ausgabe auf $2\frac{4}{10}$ pCt.

Das sogenannte nothwendige Schlachten wurde bei 186 Kühen und 250 Schweinen ausgeführt. Es ist nicht Absicht der Gesellschaft durch langwierige Behandlung hoffnungsloser Kranken für Gesellschaft und Mitglied den Verlust zu vergrößern, sondern Grundsatz, daß überall so gehandelt werden soll, wie ein sorgsamer Wirth bei Nichtversicherung handeln würde.

Im Jahre 1868 hat die Gesellschaft 31 Trichinen- und 66 Finnen-Verluste bezahlt, letzteren Versicherungs-Modus jedoch schon im December v. J. als zu unrentabel wieder aufgegeben. Das Jahr 1868 ist wegen der anhaltenden großen Wärme höchst ungünstig für Viehversicherung gewesen, da nicht nur eine große Zahl Vieh am sogenannten Milzbrand, ohne Verwerthung, verloren ging, sondern auch diese allgemeinen Milzbrandursachen auf die Natur der übrigen Krankheiten einwirkten. Es verblieben der Gesellschaft an Reserven 16,043 Thaler 4 Sgr. 4 Pf. und das Grund-Capital beziffert sich auf 27,018 Thlr. 10 Sgr.*) (Siehe Inserat.)

Bedürfnisse des Publikums auszusprechen und diejenigen Erfordernisse hervorzuheben und geltend zu machen, welche zur Wohlfahrt **wirklich dienen**. Warum vertraut man sich in dieser Beziehung nicht den Versicherungs-Anstalten an, weshalb mißtraut man ihnen offenkundig in dieser Hinsicht?

Gehen wir nun auf die nach Ansicht des Eingangs vorgedruckten Schreibens hinreichend informirten Referenten für das Feuerversicherungswesen über, und nehmen wir zunächst die Persönlichkeit des Herrn Correferenten, Herrn Geheimrath Jacobi in Betracht, so haben wir vor Allem hervorzuheben, daß eine ausgezeichnetere Persönlichkeit für die Versicherungsgesetzgebung wohl nicht gedacht werden kann. Wohl alle Versicherungsgesellschaften haben den Nothstand empfunden und empfinden ihn noch lebhaft fort, seitdem dieser vortreffliche Mann seinem bezüglichen Wirkungskreise in Berlin auf Grund einer Denunciation des bekannten Herrn Lewine daselbst entrissen worden ist. Allein es wird zu erwägen erlaubt sein, ob die Versicherungsgesetzgebung mit dem practischen Versicherungsleben vom grünen Tische aus in eine zweckentsprechende und in allen Fällen segensreiche Wechselwirkung zu treten vermag. Wir von unserem Standpunkte aus sind der unmaßgeblichen Ansicht, daß sich hierüber zum mindesten streiten ließe, weil wir uns auf die Erfahrung stützen, daß nur Derjenige aus dem practischen Versicherungsleben zu schöpfen vermag, welcher im Versicherungswesen Lehrling und Geselle gewesen und sich dadurch also von der Pike auf die Qualification zum Meisterwerden erworben hat. Alles, was dazwischen liegt, vermögen wir nur dem Bereiche der mehr oder weniger berechtigten Theorie zu überweisen; denn dadurch unterscheidet sich das Versicherungswesen gar eigenthümlich von anderen Dingen, daß sich bei demselben die Theorie aus der Praxis bildet, während bei anderen Materien dies vielfach umgekehrt zu sein pflegt. Was nun den Referenten Herrn v. Hülsen anbetrifft, so sind wir zu bescheiden, um ein Urtheil abzugeben. Es hat dies vielmehr, wie wir schon neulich hervorgehoben haben, Herr Hofrath Brüggemann in Aachen in zwölf völlig auskömmlichen, höchst ausgezeichneten Referaten gethan, welche sich in der Kölnischen Zeitung, der Berl. Börsen-Zeitung und in unserem Blatte abgedruckt finden und woselbst sie nachgelesen werden können.

Wien, 21. Februar. Unter der Aegide der Credit-Anstalt und der niederösterreichischen Escomptebank will man ein älteres Project, nämlich die Errichtung einer Hypotheken-Versicherungs-Bank wieder aufnehmen.

— Aus Warschau berichtet man, daß dort eine Rückversicherungs-Gesellschaft (in Rußland bestand eine solche bisher nicht) in der Bildung begriffen sei. An der Spitze des Unternehmens stehen mehrere bedeutende russische Capitalisten, sowie mehrere hohe Verwaltungsbeamte wie denn auch die Regierung dasselbe zu protegiren gewillt ist. Das Anlage-Capital ist auf 1 Million S.-R., eingetheilt in 1000 Actien, normirt. Der Sitz der Gesellschaft wird Warschau oder Petersburg sein.**) (Berl. H.-Z.)

— Unter den Angestellten der New-Yorker Banken ist eine ganz neue Art der Lebensversicherung in Vorschlag gebracht worden. Das Beitrittsgeld kostet pro Person 1 Dollar ohne Rücksichtnahme auf Alter oder Gesundheit; beim Tode eines Mitgliedes wird der ganze Kassenbestand an dessen Familie ausgehändigt, und die Mitglieder zahlen abermals pro Mann 1 Dollar und so fort. Vom ökonomischen Standpunkte aus betrachtet, wäre das Unternehmen allerdings eine verfehlte Speculation, als wohlthätiger Verein dagegen empfiehlt es sich sehr.

Berlin, 25. Februar. [Gebrüder Berliner.] Wetter: Schön. — Weizen loco behauptet, Termine matter, loco pr 2100 ℔. 63—73 Rt. nach Qualität, weißbunt polnischer 70 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. April-Mai $62\frac{3}{4}$—$62\frac{1}{2}$ bez., Mai-Juni $63\frac{1}{2}$—$62\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli 64—$63\frac{3}{4}$ bez. — Roggen per 2000 ℔. loco kleiner Handel zu etwas niedrigeren Preisen, Termine flau und neuerdings billiger verkauft. Gek. 2000 Ctr: Kündigungspreis $51\frac{3}{4}$ Rt., loco 52—$52\frac{1}{4}$ ab Bahn bezahlt, pr diesen Monat $51\frac{3}{4}$—$51\frac{5}{8}$ bez., Febr.-März $50\frac{1}{4}$—$49\frac{3}{4}$ bez., April-Mai $49\frac{7}{8}$—$49\frac{1}{2}$ bez. und Gd., $49\frac{5}{8}$ Br., Mai-Juni 50—$49\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $50\frac{1}{4}$—50 bez., Juli-August 50—$49\frac{3}{4}$ bez. u. Gd, 50 Br. — Gerste pr 1750 ℔. loco 43—55 Rt., ordin. schlesische 46 ab Boden bez. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 60—70 Rt., Futterwaare 53—57 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco ohne Aenderung, Termine still, loco $30\frac{1}{2}$—35 Rt. nach Qualität, galizischer $31\frac{1}{2}$—32, polnischer $32\frac{1}{2}$—33, fein pommerscher $33\frac{3}{4}$ ab Bahn bez., pr Februar-März $31\frac{1}{2}$ bezahlt, April-Mai 31—$30\frac{7}{8}$ bez., Mai-Juni $31\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $4\frac{1}{6}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack geschäftslos, loco per Ctr. unversteuert, Nr. 0 $3\frac{2}{3}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack, Febr. 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Febr.-März 3 Rt. 14 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br. u. Gd., Mai-Juni 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{3}{4}$ Br., per diesen Monat und Februar-März $7\frac{1}{2}$ bez., März-April $7\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $7\frac{1}{2}$ bez. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß matt, loco $9\frac{3}{4}$ Br., per diesen Monat, Febr.-März und März-April $9\frac{5}{8}$ Rt., April-Mai $9\frac{3}{4}$—$9\frac{17}{24}$ bez., Mai-Juni $9\frac{7}{8}$—$9\frac{5}{6}$ bez., September-October $10\frac{1}{3}$—$10\frac{7}{24}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco $10\frac{5}{6}$ Rt. — Spiritus per 8000 % zu nachgebenden Preisen gehandelt, mit Faß per diesen Monat u. Febr.-März $14\frac{23}{24}$—15—$14\frac{11}{12}$ bez., März-April 15 bez., April-Mai $15\frac{1}{6}$—$15\frac{1}{24}$ bez., Mai-Juni $15\frac{7}{24}$—$15\frac{1}{6}$ bez. u. Br., Juni-Juli $15\frac{7}{12}$ bez., Juli-August 16—$15\frac{11}{12}$ bez., August-Septbr. $16\frac{5}{24}$—$16\frac{1}{6}$ bez., ohne Faß loco $14\frac{11}{12}$ bez., mit leihweisen Fässern $15\frac{1}{24}$ bez.

Berlin, 24. Februar. Butter. Auch in den verflossenen 8 Tagen hat sich das Geschäft in Butter in der bisherigen Tendenz erhalten und haben auch Preise keine Veränderungen erfahren.

Notirungen: Feine und feinste Mecklenburger Butter 36—39 Rt., Priegnitzer und vorpommersche 33—36 Rt., pommersche, Netzbrücher, Niederunger 30—34 Rt., preußische, Litthauer 29—32 Rt., schles. 30—33 Rt., galizische 29—31 Rt., Thüringer, hessische und baierische 32—34 Rt. — Schweinefette. Prima Pesther Stadt-Waare $25\frac{1}{2}$ Rt., do. amerikan. $24\frac{1}{2}$ Rt., tr. je 2 Rt. pr Ctr. billiger. — Pflaumenmuß, türkisches $7\frac{1}{2}$ Rt., schlesisches $6\frac{1}{2}$—7 Rt.

Gebr. Gause.

Berlin, 25. Februar. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am				
am 19. Febr. 1869	. . Thlr.	$14\frac{5}{6}$	}	
„ 20. „ „	. . . „	$14\frac{5}{6}$	}	ohne
„ 22. „ „	. . . „	$14\frac{7}{8}$	}	Faß.
„ 23. „ „	. . . „	$14\frac{7}{8}$	}	
„ 24. „ „	. . . „	$14\frac{7}{8}$	}	
„ 25. „ „	. . . „	$14\frac{11}{12}$	}	

Stettin, 25. Febr. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind S. Barometer 28" 4'''. Temperatur Morgens 5 Grad Wärme. — Weizen matt, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 67—69 Rt. nach Qualität bez., feinster $69\frac{1}{2}$ Rt. bez., bunter Poln. 65—68 Rt. bez., weißer 68—72 bez., geringer Ungar. $56\frac{3}{4}$ Rt. bez., besserer 58—64 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr $68\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $68\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $69\frac{1}{2}$ Gd. — Roggen niedriger bez., loco pr 2000 ℔. $49\frac{1}{2}$—$50\frac{1}{4}$ Rt. nach Qualität bez., auf Liefer. pr Februar 50 Rt. bez., Frühjahr 50—$49\frac{1}{2}$ Rt. bez., $49\frac{3}{4}$ Br. u. Gd., Mai-Juni $50\frac{1}{2}$—50 Rt. bez., $50\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., Juni-Juli $51\frac{1}{4}$—51 bez. u. Gd., Juli-August $50\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br. — Gerste loco pr 1750 ℔. Ungar. 40—46 Rt. bez, Pommersche $47\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Hafer flau, loco pr 1300 ℔. $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ Rt. bez., 1 Ladung Vorpommerscher $34\frac{3}{4}$ Rt. bez., pr Frühjahr 47.50 ℔. $33\frac{3}{4}$ Rt. Br., $33\frac{1}{2}$ Gd., Mai-Juni 34 Br. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- 55—56 Rt. bez., Koch- $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr Frühjahr Futter- $55\frac{3}{4}$ Rt. Br. — Winterrübsen pr Sept.-Octbr. 79—$78\frac{3}{4}$ Rt. bez., 79 Br. — Wicken loco pr 2250 ℔. 53—56 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. ab Bahn 2 Rt. $2\frac{1}{2}$ Sgr. a 2 Rt. 2 Sgr. bez. — Lupinen loco pr 2250 ℔. gelbe neue 48—49 Rt. Gd. — Rüböl behauptet, loco $9\frac{5}{6}$ Rt. Br., auf Liefer. pr Februar $9\frac{3}{4}$ Br., pr April-Mai $9\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Mai $9\frac{3}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{6}$ Rt. Br., $10\frac{1}{12}$ Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß $14\frac{3}{4}$—$14\frac{2}{3}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Februar $14\frac{2}{3}$ Br., Frühjahr $14\frac{7}{8}$—$\frac{5}{6}$ Rt. bez., Mai-Juni $15\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli $15\frac{1}{3}$ Rt. bez., Juli-August $15\frac{7}{12}$ Br., pr August-September $15\frac{5}{6}$ Rt. Br.

Dresden, 25. Febr. (Bericht von Gebr. Bielschowski.) Wegen des morgenden Bußtages fand zwar heute der Wochenmarkt statt, doch war er als solcher nicht anzusehen, da der Besuch ein äußerst schwacher war. Zu Umsätzen ist es nicht gekommen. Schles. Roggen war mit 48—51 Thlr. angeboten.

Pesth, 24. Febr. (Productenmarkt.) Die Stimmung für Weizen war heute ruhiger, das Ausgebot jedoch gering und blieben die Preise unverändert. Roggen, Gerste, Mais und Hafer preishaltend. Weizen 83pfd. zu fl. 3.65, 88pfd. zu fl. 4.80 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.90 bis fl. 3 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45 bis 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Hafer fl. 1.75 bis fl. 1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 2,00 bis fl. 2.10 per Metzen. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl $22\frac{1}{2}$. Spiritus fl. $42\frac{1}{2}$.

Provinz-Nachrichten.

* **Frankenstein**, 24. Febr. Der heutige Getreidemarkt war stark befahren; die Stimmung blieb matt bei weichenden Preisen. Roth-Klee galt bis 12 Rt., weiß bis 18 Rt. — Weizen 74—78—81 Sgr., Roggen 60—62—64 Sgr., Gerste 49—51—53 Sgr., Hafer 37—39—40 Sgr.

* **Görlitz**, 25. Februar. [M. Liebrecht.] In unserem Getreidegeschäfte hat sich nichts wesentlich geändert, doch ist bei den gewichenen Preisen größere Kauflust zu constatiren, wenngleich auch dieselbe nicht in dem Maße hervortritt, um einer steigenden Richtung Ausdruck zu geben. Die offerirten Quantitäten bestanden größtentheils aus dem vom vorigen Markte zu Lager genommenen Getreide, während die heutigen Zufuhren aus der Umgegend nur unbedeutend waren. Man zahlte für weißen Weizen 80—86 Sgr., gelben Weizen 75—83 Sgr., Roggen 65—68 Sgr., Gerste 57—60 Sgr., Hafer 37—39 Sgr.

* **Ratibor**, 25. Februar. Die Zufuhr war unbedeutend und Käufer sehr zurückhaltend, so daß sich die Preise der Vorwoche kaum behaupten konnten.

Weizen . . .	140 —145	Sgr.	pr 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	115 —$117\frac{1}{2}$	„		170 ℔.
Gerste . . .	105 —$107\frac{1}{2}$	„		150 ℔.
Hafer . . .	70 —$72\frac{1}{2}$	„		107 ℔.
Raps . . .	$182\frac{1}{2}$—185	„		152 ℔.
Erbsen . . .	120 —$122\frac{1}{2}$	„		

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr $1\frac{1}{2}$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

—de— **Breslau**, 26. Februar. (Wasserstand. Auswärtige Nachrichten. Schifffahrt.) Der Wasserstand der Oder ist seit unserem letzten Bericht in Nr. 46, wo der Oberpegel 16' zeigte, im langsamen Fallen. Gestern Nachmittag 4 Uhr zeigte derselbe 15'

---

*) Das Verfahren der Gesellschaft und ihre Lage erscheint rationell und Vertrauen erweckend. Wir würden deshalb die Zulassung der Gesellschaft zum Geschäftsbetriebe in Preußen im Interesse der Landbewohner liegend betrachten.

**) In Warschau interessirt sich, wie wir vernehmen, Herr Maximilian Rubinstein, eine in deutschen Assecurance-Kreisen bekannte Persönlichkeit, sehr lebhaft für dieses Project.

11", heute 15' 10"; der Unterpegel zeigte gestern Nachmittag 2' 5", heute 2' 3". Die Warthe bei Posen zeigte 6' 8", die Elbe bei Magdeburg war 10' 1", ist aber jetzt wieder bis auf 9' 3" am neuen Pegel abgefallen. In Oppeln steht das Wasser 6' 3" und ist gestern um 1" abgefallen. Die schwer beladenen Kähne liegen daher noch alle fest, dagegen kommen die leicht beladenen hier täglich an. Von hier gehen gegenwärtig keine beladenen Schiffe ab. Es laden zur Zeit ein: Der Schiffseigner Knorr von Streitberg (Fürstenwalde) am Carohof ca. 2000 Ctr. Spiritus auf Ordre nach Hamburg per 8 Sgr. Fracht; ebenso ladet der Schiffer Schmidtke ca. 1800 Ctr. Spiritus ebenfalls dorthin ein zu demselben Frachtpreise. Der Schiffer Rockow ebenfalls am Carohof ca. 4000 Ctr. Zink nach Hamburg zu $4\frac{3}{4}$ Sgr. Zwei Schlepper laden zur Zeit aus, und zwei andere ein. Der Schiffseigner Budach ladet am Carohof Zinkweiß und Zinkblech ein nach Hamburg (Steuermann Stein). Die Frachten stehen nach Magdeburg 6 Sgr., nach Berlin 4 Sgr., nach Stettin $3\frac{1}{2}$ Sgr. — Am 24. d. passirten die Oberschleuße die Schiffer Christian Erthel, Christian Poleet, August Stobraur, Caspar Kabisch mit Eisen von Oppeln nach Breslau, der Schiffer Anton Kraske leer stromab, der Schiffer Adolph Riedel leer stromauf, der Schiffer Franz Kleinert leer stromab und der Schiffer Blasek Niedworrok leer stromauf.

[Breslauer Schlachtvieh-Markt.] (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 19. bis 25. Februar. Der Auftrieb betrug: 1) 204 Stück Rindvich (darunter 104 Ochsen, 100 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Die Qualität der Waare war eine gute, der Handel gestaltete sich etwas lebhafter, die Preise unverändert. Bestände wurden nicht geräumt. — Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht excl. Steuer Primawaare 15—16 Thlr., zweite Qual. 12—13 Thlr., geringere 10—11 Thlr. 2) 586 Stück Schweine. Trotz der geringen Anfuhr war das Verkaufsgeschäft ein mattes zu nennen und wurden die Bestände nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfund Fleischgewicht: Beste feinste Waare 16—17 Thlr., mittlere Waare 13—14 Thlr. 3) 1430 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine mittelmäßige. Das Verkaufsgeschäft für gute Waare etwas lebhafter, da für den Export einige Verkäufe abgeschlossen wurden, geringe Waare war gar nicht gefragt. — Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer Prima-Waare 5—$5\frac{1}{2}$ Thlr., geringste Qualität 2—3 Thlr. 4) 521 Stück Kälber. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer 13—14 Thlr. Der Auftrieb deckte den Bedarf.

Die Markt-Commission.

Breslau, 26. Februar. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr schleppend, Preise schwach preishaltend.

Weizen war nur zu niedrigen Preisen verkäuflich, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 73—76—82 Sgr., gelber, harte Waare 74—76 Sgr., milde 77—78 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen waren nur feinere Qualitäten verkäuflich, geringere vernachlässigt, wir notiren pr. 84 ℔. 59—62 Sgr., feinster über Notiz bezahlt.

Gerste vernachlässigt, wir notiren per 74 ℔. 52—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 ℔. galizischer 34—35 Sgr., schles. 38—40 Sgr., feinster über Notiz bez.

Hülsenfrüchte schwacher Umsatz, Kocherbsen vernachlässigt, 66—70 Sgr., Futter-Erbsen 56—60 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gute Kauflust, pr. 90 ℔. 60—61 Sgr. — Bohnen blieben offerirt, besonders in geringer galizischer Waare, pr. 90 ℔. 65—74 Sgr., schles. 80—84 Sgr. — Linsen kleine 71—85 Sgr. — Lupinen mehr beachtet, pr. 90 ℔. 52—55 Sgr. — Buchweizen pr. 70 ℔. offerirt, 50—54 Sgr., Kukuruz (Mais) stark offerirt, 60—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 56—60 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, zu den billigen Preisen viel Kauflust, es wurden auch einige Hundert vom Markte genommen, zu stehenden Preisen, wir notiren $9\frac{3}{4}$—13—$14\frac{1}{4}$ Rtl. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer ohne Beachtung, $12\frac{5}{6}$—$16\frac{1}{2}$—18—20 Rtl., feinster über Notiz bez. — Schwedischer Kleesamen $16\frac{1}{2}$—21 Rtl. pr. Ctr. — Thymothee mehr Frage, $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$7\frac{1}{3}$ Rtl.

Oelsaaten blieben begehrt, wir notiren Winter-Raps 194—202—205 Sgr., Winter-Rübsen 196—200 Sgr. pr. 150 ℔. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 180—186—192 Sgr. — Leindotter 166—174 Sgr.

Schlaglein gute Kauflust, wir notiren pr. 150 ℔. Br. $6\frac{1}{4}$—$6\frac{3}{4}$ Rtl., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen gesucht, pr. 59 ℔. 64—67 Sgr. — Rapskuchen höher, 66—68 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 95—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 26. Febr. [Fondsbörse.] Animirte Stimmung bei lebhaftem Geschäft und steigenden Coursen. Hauptumsatz in Amerikanern, welche circa $1\frac{1}{2}$ pCt. höher bezahlt worden sind. Oesterr. Credit wenig verändert, desgl. 1860er Loose begehrt und ca. 1 pCt. theurer.

Officiell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen und 25,000 Quart Spiritus.

Breslau, 26. Februar. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Kleesaat rothe matt, ordinär $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$, mittel $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$, fein 12—13, hochfein $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$. Kleesaat weiße behauptet, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 17—18, hochfein 19—$20\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) wenig verändert, pr. Februar, Febr.-März u. März-April 47 Gd., April-Mai $47\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Mai-Juni $48\frac{1}{4}$ bez., Juni-Juli 49 bez.

Weizen pr. Februar 62 Br.

Gerste pr. Februar 50 Br.

Hafer pr. Febr. $49\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $49\frac{3}{4}$ Br.

Raps pr. Februar $95\frac{1}{2}$ Br.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{1}{3}$ Br., pr. Febr. $9\frac{1}{4}$ bez., Febr.-März u. März-April $9\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $9\frac{1}{3}$ Br., $\frac{7}{24}$ Gd., Mai-Juni $9\frac{3}{8}$ Gd., Septbr.-October 10 Br.

Spiritus wenig verändert, loco $14\frac{1}{12}$ Br., $13\frac{5}{6}$ Gd., pr. Februar u. Febr.-März $14\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ bez., April-Mai $14\frac{1}{4}$ bez. u. Gd.

Zink sehr fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 26. Februar 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	79—82	77	70—74 Sgr.	pr. Scheffel
do. gelber . .	76—78	73	69—72 „	
Roggen	61—62	60	59 „	
Gerste	57—58	56	54—55 „	
Hafer	37—39	36	34—35 „	
Erbsen	67—71	63	57—60 „	
Raps	204	192	180 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	188	182	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	176	172	164 Sgr.	
Dotter	168	162	154 Sgr.	

Wasserstand.

Breslau, 26. Februar. Oberpegel: 16 F. — Z.
Unterpegel: 2 F. 6 Z.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Madrid, 25. Febr. In der heutigen Sitzung der Cortes hielt Serrano eine Ansprache an die Versammlung, in welcher er zunächst hervorhob, daß er zur Annahme der ihm übertragenen Executivgewalt sich nur aus patriotischen Rücksichten veranlaßt gesehen. Redner hob darauf hervor, daß ein Mißbrauch der ihm übertragenen Gewalt unmöglich sei, da mit demselben keine Prärogative, weder das Recht des Vetos, noch das Recht über Krieg und Frieden verbunden sei. Auch würde er diese Prärogative, selbst wenn die Versammlung ihm dieselbe anvertraut hätte, nicht angenommen haben. Er hege den Wunsch sowohl mit der Minorität der Versammlung wie mit der Majorität in Einvernehmen zu handeln. Der Redner schloß: Ich werde auf meinem Posten bleiben, so lange es nothwendig ist. Das Wohl der Nation ist meine einzige Sorge. Ich hege keinen andern Ehrgeiz, als nach Erfüllung meiner Pflichten gegen das Vaterland in das Privatleben zurückzukehren. Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen. Der Deputirte Sorin constatirte darauf, daß auch die Minorität mit Genugthuung von den Worten Serranos Kenntniß genommen habe. Serrano theilte schließlich noch ein Telegramm aus Cuba mit, nach welchem die Insurrection dort im Abnehmen begriffen und General Dulce sich im Besitz einer zur Deckung der Kriegskosten ausreichenden Summe befinde.

London, 25. Febr. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Unterstaatssecretair für die auswärtigen Angelegenheiten, Otway, auf eine Anfrage des Mr. Torrens, der Regierung sei keine amtliche Anzeige über die Verwerfung des Alabama-Vertrages Seitens des nordamerikanischen Senats zugegangen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. Febr. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{3}{4}$ U.

			Cours v. 24. Februar.
Weizen	pr. Februar . . .	$62\frac{5}{8}$	$62\frac{1}{2}$
	April-Mai . .	63	63
Roggen	pr. Februar . . .	$51\frac{1}{2}$	—
	April-Mai . .	$49\frac{3}{4}$	$49\frac{3}{4}$
	Mai-Juni . .	$49\frac{7}{8}$	$50\frac{1}{8}$
Rüböl	pr. Februar . . .	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{5}{8}$
	April-Mai . .	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Spiritus	pr. Februar . . .	$14\frac{11}{12}$	15
	April-Mai . .	15	$15\frac{1}{8}$
	Mai-Juni . .	$15\frac{5}{24}$	$15\frac{1}{4}$
Fonds u. Actien.			
Freiburger		—	$112\frac{1}{4}$
Wilhelmsbahn		115	114
Oberschles. Litt. A.		$176\frac{1}{4}$	$176\frac{1}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn . .		$90\frac{1}{4}$	$90\frac{1}{4}$
Oesterr. Credit		$120\frac{3}{4}$	$121\frac{1}{8}$
Italiener		$57\frac{1}{2}$	$57\frac{1}{2}$
Amerikaner		87	84

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Stettin, 26. Februar.

		Cours v. 25. Febr.
Weizen. Unverändert.		
pr. Februar	$68\frac{1}{2}$	$68\frac{1}{2}$
Frühjah	$68\frac{1}{4}$	$68\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$68\frac{3}{4}$	$68\frac{3}{4}$
Roggen. Unverändert.		
pr. Februar	50	50
Frühjahr	$49\frac{3}{4}$	$49\frac{3}{4}$
Mai-Juni	50	$50\frac{1}{4}$
Rüböl. Matt.		
pr. Februar	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
April-Mai	$9\frac{3}{4}$	$9\frac{3}{4}$
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{12}$	$10\frac{1}{6}$
Spiritus. Unverändert.		
pr. Februar	$14\frac{5}{8}$	$14\frac{5}{8}$
Frühjahr	$14\frac{5}{6}$	$14\frac{5}{6}$
April-Mai	15	15

Wien, 26. Februar. (Vorbörse) Wenig fest.

		Cours v. 25. Febr.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	98, 40	97, 50
1864er Loose	127, 30	126, 70
Credit-Actien	291, 20	292, 30
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	318, 60	318, 50
Lombardische Eisenbahn .	232, 50	232, 40
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 76	9, $76\frac{1}{2}$
Ungarische-Credit . . .	111, 50	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 25. Februar. Nachm. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Fest. — Schluß-Course: Wiener Wechsel 97. Oesterr. National-Anlehen $54\frac{1}{2}$. Oesterr. 5proc. steuerfr. Anleihe $52\frac{3}{8}$. Hess. Ludwigsbahn $139\frac{5}{8}$. 1860er Loose $80\frac{7}{8}$. 1864er Loose $122\frac{7}{8}$. Lombarden $225\frac{1}{2}$.

Hamburg, 25. Febr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen flau, Roggen matt. Weizen pr. Februar 5400 ℔. netto 118 Bancothaler Br., 117 Gd., pr. Febr.-März 118 Br., 117 Gd., pr. Mai-Juni $118\frac{1}{2}$ Br., 118 Gd. Roggen pr. Februar 5000 ℔. Brutto 89 Br., 88 Gd., Febr.-März 89 Br., 88 Gd., pr. Mai-Juni $88\frac{1}{2}$ Br., 88 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl flau, loco $20\frac{1}{2}$, pr. Mai 21, pr. October 22. Spiritus geschäftslos, pr. Februar $20\frac{3}{4}$, April-Mai $20\frac{3}{4}$. Kaffee und Zink sehr fest. Petroleum weichend, loco $16\frac{1}{4}$, pr. Decbr. $16\frac{1}{4}$. — Sehr trübes Wetter.

Paris, 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{1}{8}$ gemeldet.

(Schluß-Course.)		Cours v. 24.
3% Rte.	71, 40—71, $32\frac{1}{2}$—71, 45	71, $47\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	57, 70	57, 25.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	657, 50	655, 00.
Credit-Mobilier-Actien . .	293, 75	288, 75.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	485, 00	486, 25.
do. Prioritäten . . .	233, 37	232, 00.
Tabaksobligationen . . .	427, 00	428, 00.
Tabaks-Actien	150, 00	151, 00.
Mobilier-Espagnol . . .	318, 00	311, 25.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) . .	$90\frac{3}{8}$.	$89\frac{3}{8}$.

Paris, 25. Februar, Nachm. Rüböl pr. Februar 81, 00, pr. Mai-Juni 82, 50, pr. Juli-August 84, 50. Mehl pr. Februar 56, 25, pr. Mai-Juni 57, 25, pr. Juli-August 58, 50 matt. Spiritus pr. Febr. 68, 00. — Schönes Wetter.

London, 25. Febr., Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 24.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{15}{16}$
1proc. Spanier	$32\frac{11}{16}$	$32\frac{9}{16}$
Ital. 5proc. Rente	57	$56\frac{3}{4}$
Lombarden	$19\frac{5}{16}$	$19\frac{1}{4}$
Mexicaner	$15\frac{3}{8}$	$15\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1822	90	$90\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	87	87
Silber	$60\frac{3}{4}$	$60\frac{3}{4}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$41\frac{3}{4}$	$41\frac{13}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$84\frac{1}{2}$	$84\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$80\frac{5}{16}$	$79\frac{1}{8}$

London, 25. Febr., Nachts. Guter Wollauctionsbesuch, unverändert. Theils zu 1 Penny niedrigeren Preisen. Amerikaner nach Börsenschluß $80\frac{7}{8}$.

London, 25. Febr., Nachm. Die fällige Post vom Continent fehlt noch. — Platzdiscont 3 pCt. Gelber Lichttalg loco $45\frac{1}{4}$, pr. März $45\frac{3}{8}$.

Liverpool, 25. Febr., Vormitt. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Tagesimport 3228 Ballen. Träges Geschäft, Preise kaum festgestellt.

Liverpool, 25. Februar, Mittags. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Ruhig. — Middling Orleans $12\frac{1}{8}$, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{3}{4}$, good middling Dhollerah $9\frac{1}{2}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Domra $10\frac{3}{8}$, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna —, Egyptische —, schwimmende Mobile 12, Domra Februarverschiffung $9\frac{1}{2}$.

Newyork, 25. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 24.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{7}{8}$.	$109\frac{1}{8}$.
Gold-Agio	$32\frac{3}{8}$.	$32\frac{1}{2}$.
1882er Bonds	$116\frac{1}{2}$.	115.
1885er Bonds	$114\frac{1}{2}$.	113.
1904er Bonds	$110\frac{1}{8}$.	$109\frac{3}{4}$.
Illinois	142.	142.
Eriebahn	$36\frac{1}{4}$.	$35\frac{3}{4}$.
Baumwolle	$29\frac{1}{8}$.	$29\frac{1}{2}$.
Mehl	6,70.	6,70.
Petroleum (Philadelphia) aufger.	$35\frac{1}{2}$.	$35\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	36.	$36\frac{1}{4}$.
Havanna-Zucker	—.	$14\frac{1}{2}$.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Wochen-Uebersicht der preußischen Bank
vom 23. Febr. 1869.

Activa.

1) Geprägtes Geld und Barren	86,862,000 Rt.
2) Kassenanweisungen, Privatbank-	
3) noten und Darlehnskassenscheine	2,249,000 Rt.
Wechsel-Bestände	72,593,000 Rt.
4) Lombard-Bestände	17,093,000 Rt.
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	15,073,000 Rt.

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf . . .	141,810,000 Rt.
7) Depositen-Capitalien	21,090,000 Rt.
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs .	2,023,000 Rt.

Berlin, den 23. Febr. 1869.
Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.
Kühnemann. Boese. Rotth. Gallenkamp. v. Könen.

Preis-Courant
der Slawentzitzer Mühle:

Weizenmehl 0	— 4 Thlr.	— Sgr.	— Pf.,	
" I.	— 3 "	26 "	— "	
" II.	— 3 "	17 "	6 "	
" III.	— 3 "	5 "	— "	
Weizenkleie	— 1 "	12 "	6 "	
Roggenmehl I.	— 3 "	25 "	— "	
" II.	— 3 "	2 "	6 "	
" III.	— 2 "	2 "	6 "	
Hausbackmehl	— 3 "	12 "	— "	
Futtermehl	— 1 "	22 "	— "	

Concurs-Eröffnung.

Königl Kreis-Gericht zu Kempen. Erste Abtheilung.

Kempen, den 13. Februar 1869, Nachm. $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Bernhard Unger** zu **Schildberg** ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. Februar 1869 festgesetzt worden. 104

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Elkan Lewy** in Schildberg bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 25. Februar cr. Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar, Kreisrichter **Thiel** anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 10. März 1869 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 18. März 1869, einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 1. April cr. Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Thiel** zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Brock, Grauer, Vater** und Dr. **Szafarkiewicz** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Kempen, den 13. Februar 1869.
Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Comptoir zu vermieth.

Nikolai-Stadtgraben 6c, part. — Das Nähere Neue Oderstraße 10 im Comptoir. 112

Braunschweigische
Allgemeine
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.

(120)

Gegründet auf **Gegenseitigkeit** Januar 1852.
Concessionirt in **Braunschweig, Preußen** 2c.
Versichert **Pferde, Rindvieh, Schweine und Ziegen** gegen alle Verluste, und übernimmt Versicherung gegen **Trichinenverluste.**

A. General-Geschäfts-Bericht
vom 1. Januar 1852 bis ult. December 1868.

Es waren Viehwerthe an **Pferden, Rindvieh, Schweinen** und **Ziegen** versichert:

13,621,549 Thlr.

Hiervon gingen an Viehwerthen verloren: 420,375 Thaler.

Einnahme:

Prämie:
331,278 Thlr. 13 Gr. 2 Pf.

Eintrittsgeld:
27,018 Thlr. 10 Gr.

Ausgabe:

Baare Entschädigung: 258,953 Thlr. 24 Gr. 2 Pf.
Durch Reste entschädigt: 68,088 Thlr. 15 Gr. 2 Pf.
Total-Entschädigungs-Summe . . .327,042 Thlr. 9 Gr. 4 Pf.
Die Verwaltungskosten wurden durch Verwerthung der Reste wiedergewonnen.

Bilanz-Verhältniß zwischen Einnahme und Ausgabe, sowie Vermögensstand.

Die 17 jährige durchschnittliche Jahres-Prämien-Einnahme war $2\frac{4}{10}$ %
Die 17. jährige durchschnittlich geleistete Entschädigungs-Ausgabe $2\frac{3}{10}$ %

In dem Jahre 1854, 1857 und 1858 wurde die Gesellschaft durch allgemeine landwirthschaftliche Calamitäten in außerordentliche Verluste gesetzt.

Es verblieb der Gesellschaft 160,43 Thlr. 4 Gr. 4 Pf. Reserve und das Grund-Capital beziffert sich auf 27,018 Thlr. 10 Gr.

B. Geschäfts-Bericht des Jahres 1868.

Es waren versichert:

an Pferden	426,475 Thlr.
an Rindvieh	898,735 Thlr.
an Schweinen und Ziegen . .	386,907 Thlr.
Total-Versicherungssumme	1,712,117 Thlr.

Hiervon gingen verloren und wurden entschädigt:

110 Pferde mit .	11,930 Thlr. Versicherungssumme.
497 Rindvieh mit	26,234 "
774 Schweine und Ziegen mit	13,114 Thlr. Versichs.
1331 Stück mit	51,273 Thlr. Versicherungssumme.

Breslauer Börse vom 26. Februar 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$87\frac{3}{8}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{7}{8}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{3}$ bz. u. G.
Schl.Pfdbr.à1000Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	87 G.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$86\frac{7}{8}$ G.
Oberschl. Priorität.	3	$75\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{3}{8}$ B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	112 bz. u. G.
dto. neue		102 B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$175\frac{7}{8}$ bz. u. G.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{1}{8}$—$\frac{3}{8}$ bz. u. B.
R.Oderufer-B.St.-Pr.		$95\frac{3}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$115\frac{1}{4}$ G.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{7}{8}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$85\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	$57\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Poln. Pfandbriefe .	4	$66\frac{3}{4}$ B.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{3}{4}$ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	56 B.
Oesterr. Loose 1860	5	$81\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	97 B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$82\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Oesterr. Währung .	—	$83\frac{1}{3}$—$\frac{3}{8}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	52—$51\frac{5}{8}$ bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	$121\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$141\frac{3}{4}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{3}{8}$ bz. u. B.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{6}$ bz.
Wien ö. W. . .	k. S.	$83\frac{1}{8}$ G.
do. . .	2 M.	$82\frac{1}{2}$ bz.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.